



# 3 Minuten für die Jungen.

Sehr geehrte Frau Nationalrätin, sehr geehrter Herr Nationalrat,  
sehr geehrte Frau Ständerätin, sehr geehrter Herr Ständerat,

In nur drei Minuten haben Sie diese Mitteilung gelesen. Sie vermittelt Ihnen einen kurzen, präzisen Überblick über ein kinder- bzw. jugendrelevantes Geschäft.

Wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche Herbstsession 2021. *Sami Kanaan, EKKJ-Präsident*

---

## Ja zur Prüfung einer nationalen Beobachtungsstelle für die frühe Kindheit

Mit einer Beobachtungsstelle könnte der Bund die Anstrengungen aller Akteurinnen und Akteure im Bereich der frühen Kindheit unterstützen und koordinieren, seine eigene Rolle schärfen und kompetent ausfüllen. Die EKKJ empfiehlt, das Postulat Baume-Schneider 21.3741 «Schaffung einer nationalen Beobachtungsstelle für die frühe Kindheit» anzunehmen.

Ziel einer Politik der Frühen Kindheit ist es, dass sich ALLE Kinder gesund entwickeln und ihr Potential entfalten können. Kantone und Gemeinden sind für Strategien und Massnahmen in diesem Bereich zuständig. Daraus ergibt sich eine quantitative und qualitative Vielfalt von Modellen und Angeboten. Kantone und Gemeinden messen einer Politik der Frühen Kindheit unterschiedlich viel Gewicht bei. Als Folge davon stehen Kindern die nötigen oder adäquaten Förderhilfen und Betreuungsformen je nach Wohnort zur Verfügung oder nicht.

Der Bundesrat hat im Februar 2021 in seinem Bericht zur Politik der Frühen Kindheit<sup>1</sup> erstmals eine Auslegeordnung der staatlichen Massnahmen von Bund, Kantonen und Gemeinden vorgenommen. Er bekräftigt die gesellschaftspolitische Bedeutung des Themas und zeigt auf, wie er die Rolle des Bundes im Rahmen der bestehenden Kompetenz- und Aufgabenverteilung weiterentwickeln will.



### Die Rolle des Bundes: koordinieren, Austausch fördern und Datengrundlagen verbessern

Heute liegt die Rolle des Bundes darin, staatliche Massnahmen zu koordinieren, den Informations- und Erfahrungsaustausch zu fördern und die Datengrundlage zu verbessern. Darüber hinaus will er in Zukunft die Zusammenarbeit der betroffenen Bundesstellen verstärken, um die Massnahmen auf Bundesebene besser aufeinander abzustimmen.

### Koordination und Informationsaustausch

Zahlreiche Berichte zeigen Lücken in der Koordination der Angebote der Frühen Kindheit unter anderem auf nationaler Ebene auf. Die Herausforderung

---

<sup>1</sup> Politik der frühen Kindheit. Auslegeordnung und Entwicklungsmöglichkeiten auf Bundesebene. Bericht des Bundesrates. Bern (2021): <https://bit.ly/3BW8KO7>.



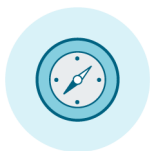
---

besteht vor allem darin, dass die Politik der Frühen Kindheit von zahlreichen staatlichen und privaten Gremien, Organisationen, Initiativen und Fachpersonen gestaltet wird. Die Politik der Frühen Kindheit betrifft neben den unterschiedlichen Staatsebenen zudem unterschiedliche Themenbereiche (z.B. Gesundheit, Bildung, Integration).

### Eine Beobachtungsstelle zur Unterstützung

Eine nationale Beobachtungsstelle kann aus Sicht der EKKJ helfen, die Koordination aller Beteiligten zu verbessern. Sie sammelt oder erarbeitet Grundlagen für die Weiterentwicklung von Strategien und unterstützt damit Kantone und Gemeinden bei der Überprüfung ihrer Angebote. Sie erleichtert zudem den Wissenstransfer und die Bildung von Synergien.

Konkret kann eine Beobachtungsstelle Themen der Frühen Kindheit über verschiedene nationale Programme hinweg koordinieren und den Austausch sowie den Wissenstransfer auch nach deren Abschluss nachhaltig sicherstellen. Sie kann zudem als Drehscheibe für Anfragen unterschiedlicher Akteurinnen und Akteure dienen und Verbesserungsvorschläge für im Dialog aufgedeckte Lücken in der Koordination ausarbeiten.



### Gezielte Weiterentwicklung dank nationaler Daten

Ein Überblick über die Angebotsversorgung, die Angebotsqualität, die Organisationsformen, personelle Ressourcen oder die Finanzierung im Bereich der Frühen Kindheit ist auf Grund fehlender Daten heute sehr schwierig. Es ist lediglich klar, dass es grosse regionale Unterschiede gibt. Nationale Daten würden eine gezielte, schrittweise und sorgfältig begleitete Weiterentwicklung der Politik der Frühen Kindheit ermöglichen. Deswegen empfiehlt die EKKJ das Führen einer nationalen Statistik zur Frühen Kindheit. Zu dieser Empfehlung kommt auch die Schweizerische

UNESCO-Kommission in ihrem Bericht «Für eine Politik der frühen Kindheit»<sup>2</sup>.

Die zahlreichen Akteurinnen und Akteure im Bereich der Frühen Kindheit gelangten in den letzten Jahren wiederholt mit Handlungsanliegen oder Hinweisen auf Versorgungslücken an das Parlament oder den Bundesrat. Ein häufig kommuniziertes Anliegen ist beispielsweise die verstärkte Koordination im Bereich Angebotsqualität bis hin zur Forderung nach nationalen Qualitätsstandards<sup>3</sup>. Nationale Daten können dazu beitragen, solche und weitere Anliegen zu kontextualisieren und zu priorisieren.

Nationale Daten ermöglichen darüber hinaus, die Wirkung von Massnahmen des Bundes zu beobachten und daraus nächste Schritte abzuleiten.



---

### Weitere Auskünfte

Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen EKKJ

Effingerstrasse 20, 3003 Bern

---

Tel. +41 58 462 92 26

---

ekkj-cfej@bsv.admin.ch

www.ekkj.ch

---

<sup>2</sup> Für eine Politik der frühen Kindheit: Eine Investition in die Zukunft, Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung / Frühe Förderung in der Schweiz. Erarbeitet von INFRAS, erstellt im Auftrag der Schweizerischen UNESCO-Kommission. Bern (2019): <https://bit.ly/3hnjzRw>

<sup>3</sup> Faeh, Andrea, & Vogt, Franziska. Qualität über strukturelle Vorgaben hinaus in der frühen Bildung und Betreuung: Länderbericht für die Schweiz. St. Gallen (2021). <https://bit.ly/3n6ysuZ>